

Beschluss des Beirats Mitte vom 31. August 2020 (korrigiert)

zur

**Benennung einer öffentlichen Fläche zwischen Knochenhauer Straße und Carl-Ronning Straße in „Metta-Cordes-Platz“**

Ein bisher unbenannter Raum im Winkel zwischen Knochenhauer- und Carl-Ronning-Straße soll künftig „Metta-Cordes-Platz“ heißen. Die in Frage stehende Platzfläche ist überschaubar: Sie liegt zwischen einer Litfaßsäule und der kürzlich mit versenkbaren Pollern abgesperrten Knochenhauerstraße. Diese ist bereits Fußgängerzone, wird allerdings zu bestimmten Zeiten für den Lieferverkehr genutzt. Daran anschließend gibt es eine zweite Fläche mit hoch gewachsenen Robinien, unter denen sich ein Denkmal befindet.

Die ökonomische Situation rund um den vorgeschlagenen Platz ist akut geprägt durch eine Häufung von Geschäftsaufgaben. Gefragt sind daher stadtplanerische Ideen und Maßnahmen, die durch die Aufwertung und Umnutzung selbst kleiner Flächen im Sinne einer „Puzzle-Strategie“ dazu beitragen, die Innenstadt als Ganze attraktiver werden zu lassen.

Die Heinrich-Böll-Stiftung Bremen schlägt vor, die oben näher bezeichnete Fläche nach historischen Figur der Metta Cordes zu benennen. Mit diesem Vorschlag sollen zwei Ziele verfolgt werden: Zum einen geht es um die stärkere Berücksichtigung von Frauen bei Straßen- und Platznamen, zum anderen um die Attraktivitätssteigerung dieser Fläche in der in der Innenstadt.

Metta Cordes (1815 – 1905) gilt als Bremer Stadtoriginal: Sie beeindruckte ihre Mitmenschen durch den zähen Willen, sich trotz widrigster ökonomischer Umstände nicht unterkriegen zu lassen. Als verwitwete Frau mit fünf Kindern musste sich Metta Cordes den Lebensunterhalt mühsam sichern, in dem sie Gemüse und Obst auf der Straße feilbot. Zum „Stadtoriginal“ avancierte sie, nachdem ein Arbeiter ihr einen Hund zum Ziehen des Gemüsekarrens geschenkt hatte. Später zog Esel Anton den Karren, ebenfalls ein Geschenk, mit dem sie auch kleine Fuhren anbieten konnte. Metta Cordes und ihr Esel stehen bereits am Eingang der Knochenhauerstraße: Die bekannte Bildhauerin Christa Baumgärtel, die auch das nahe gelegene Kaisen-Denkmal am Herdentorsteinweg / Ecke Wallanalagen geschaffen hat, fertigte 1987 einen lebensgroßen Bronzeguss.

Zwar gibt es bereits einen Mudder-Cordes-Weg - allerdings handelt es sich dabei lediglich um einen ca. 200 Meter langen Weg im Gröpelinger Kleingartengebiet „In den Wischen“. Die Benennung auch einer innerstädtischen Fläche nach Metta Cordes wäre angemessen: Nicht „nur“, um die geringe Repräsentanz von Frauen zu erhöhen, sondern auch, um lokalgeschichtlich verankerte Persönlichkeiten aus diversen sozialen Milieus zu würdigen. Zudem bietet auch die in unmittelbarer Nachbarschaft befindliche Bronze-Skulptur sowohl den örtlichen wie auch den historischen Bezug.

Der Beirat Mitte unterstützt die Idee der Heinrich-Böll-Stiftung. Im Rahmen des Aktionsprogramms Innenstadt wurde die fragliche Fläche bereits von Fahrradbügeln geräumt und möbliert. Die Benennung dieser Fläche ist die konsequente Weiterentwicklung zur Steigerung der Aufenthaltsqualität dieses Ortes.

Beschluss:

Der Beirat Mitte beschließt, eine Fläche im Winkel zwischen Knochenhauer- und Carl-Ronning-Straße künftig als „Metta-Cordes-Platz“ zu benennen.

Der Beschluss wurde einstimmig gefällt.

Bremen, den 31. August 2020

Der Fachausschuss für Bau, Mobilität & Verkehr des Beirats Mitte